



Offene Ganztagschule Klassen 5 bis 9

**an der Don Bosco-Schule in Höchstädt a. d. Aisch
Sonderpädagogisches Förderzentrum**



Konzeption Klassen 5 bis 9

Konzeption für die offene Ganztagschule der Klassen 5 bis 9 Don Bosco-Schule in Höchstadt a.d. Aisch

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
2. Kurzbeschreibung.....	2
3. Zielgruppe.....	3
4. Migration.....	3
5. Ziele.....	3
6. Arbeitsweisen.....	4
6.1 Informationen über das Angebot.....	4
6.2 Die Betreuung nach der Schule.....	4
6.3 Schutzkonzept.....	6
6.4 Elternkontakte.....	6
7. Rahmenbedingungen.....	6
7.1 Personal.....	6
7.2 Raumangebot.....	7
7.3 Finanzierung.....	7

1. Vorwort



Die offene Ganztagschule an der Don Bosco-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) wird in enger Kooperation zwischen der Schule und dem Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V. durchgeführt.

Der Verein wurde 1850 gegründet und ist somit eine der ältesten diakonischen Einrichtungen. Er hat seinen Hauptsitz in Buckenhof bei Erlangen, wo stationäre, teilstationäre und ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe, sowie

die Beschulung in einer privaten Förderschule „Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung“ angeboten werden. Daneben gestaltet der Puckenhof in enger Kooperation mit öffentlichen Schulen die vielfältigen Ange-

bote vor Ort. Das Leitbild des Vereins ist auf der Homepage veröffentlicht.

Die Don Bosco-Schule in Höchstadt blickt auf eine lange Tradition zurück, deren erfolgreiche Geschichte bereits 1965 begann. Inzwischen werden hier in den Klassen 1 bis 9 etwa 240 Schüler*innen betreut. Zusätzlich besuchen etwa 44 Kinder die schulvorbereitende Einrichtung. Die vorliegende Konzeption gibt einen Überblick über die offene Ganztagschule der Klasse 5 bis 9.

2. Kurzbeschreibung

Merkmal der „offenen“ Ganztagschule ist ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot nach dem Unterricht. Erziehungsberechtigte erhalten die Möglichkeit, ihr Kind in eine altersgemischte und klassenübergreifende Kinder- und Jugendgruppe der Schule zu integrieren. Es handelt sich um ein Angebot für Schüler/innen ab der 5. Klasse. Die offene Ganztagschule gilt rechtlich als „schulisches Angebot“ unter der Aufsicht der Schulleitung. Der Puckenhof e. V. steht dafür als Kooperationspartner zur Verfügung und führt das Angebot in enger Absprache mit der Schulleitung durch. Im Unterschied zu einer reinen Hausaufgabenbegleitung sieht das offene Ganztagsangebot zusätzlich die Versorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen und ein begleitetes Freizeitprogramm vor. Die Kompetenzen des Kindes werden durch abwechslungsreiche Angebote gefördert. Das Angebot findet grundsätzlich in den Räumen der Schule und deren Umgebung statt.

Die Gruppe besteht aus 8 Vollzeitplätzen, die sich etwa 10 bis 13 Schüler/innen teilen. Das Angebot wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag angeboten. Eine Ferienbetreuung findet nicht statt.

Für die Gruppenbildung und die Tagesgestaltung ist es wünschenswert, dass die Schüler/innen möglichst an allen Tagen das Angebot nutzen. Eltern haben allerdings auch die Möglichkeit, die Betreuung nur an bestimmten Tagen zu wählen. Eine Anmeldung ist dann ab 2 Tagen möglich. Eltern melden ihr

Kind verbindlich für ein Schuljahr in der offenen Ganztagschule an und akzeptieren damit, ähnlich wie beim Schulbesuch, die Anwesenheitspflicht des Kindes zu den vereinbarten Zeiten.

3. Zielgruppe

Die offene Ganztagschule wird für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse angeboten, die das Sonderpädagogische Förderzentrum besuchen.

Das Angebot richtet sich somit zum Beispiel an

- Kinder und Jugendliche, die eine fördernde und beaufsichtigte Gruppenanbindung erhalten sollen, z. B. mit gleichaltrigen Kindern und Spielkameraden
- Alleinerziehende Mütter oder Väter z. B. mit Berufstätigkeit
- Familien, die für ihr Kind eine geeignete Hausaufgabenaufsicht und sinnvolle Freizeitgestaltung suchen

Für Kinder am Sonderpädagogischen Förderzentrum ergeben sich weitere Schwerpunkte, die in der offenen Ganztagschule berücksichtigt werden können:

- Umfangreichere und effektivere Begleitung der Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf, Intensivierung der Lernzeiten durch eine strukturierte Hausaufgabenbetreuung
- Sukzessive Veränderung der Lern- und Unterrichtskultur hin zu einem eigenverantwortlichen Wissenserwerb
- Enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Eltern im Hinblick auf den Leistungsstand des Kindes
- Unterstützung der sozial-emotionalen Entwicklung durch Durchführung und Weiterführung geeigneter Maßnahmen zur Förderung sozialer und teamorientierter Verhaltensweisen und Kompetenzen
- Aktive Freizeitgestaltung und Erweiterung individueller Fertigkeiten und Fähigkeiten im musischen, sportlichen und kreativen Bereich durch entsprechende Angebote
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler durch eine vollwertige Mittagsverpflegung
- Unterstützung und Entlastung der Eltern
- Enge Zusammenarbeit mit den Fachkräften zur Hausaufgabenbetreuung

4. Migration

Familien und Kinder mit Migrationshintergrund sind bei uns herzlich willkommen. Die Mitarbeiterinnen achten auf eine für alle Seiten gewinnbringende und selbstverständliche Integration. Zum Beispiel werden Geschichten vorgelesen und darüber gesprochen, um neben dem Hören auch das Verstehen zu fördern und Wörter zu erklären. Wir pflegen einen vorurteilsfreien Umgang mit Menschen anderer Herkunft und Kultur. Kinder aus diesen Familien bereichern unseren Alltag und sind ein selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft.

5. Ziele

Vorrangig verfolgen wir mit unserem Angebot folgende Ziele:

1. Angebot eines wiederkehrenden Tagesablaufs, der den Kindern Orientierung und Struktur bietet
2. Angebot einer Grundversorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen
3. Eine altersgerechte und sinnvolle Betreuung des Kindes an allen Schul-Nachmittagen (außer freitags)
4. Entlastung der Familie in den Bereichen Hausaufgaben, Freizeitgestaltung und Betreuung
5. Weiterführung der schulischen Bemühungen im Bereich Förderung und Lernen

6. Ausgleich der Leistungen durch Spiel, Bewegung und Spaß in der Freizeit
7. Freunde und Freude durch soziale Kontakte in der Gruppe
8. Gemeinsames Wirken in der Gruppe (Projekte, altersgerechte Mitbestimmung, Elternbeteiligung)
9. Förderung von Kommunikation und sozialer Kompetenzen
10. Förderung individueller Neigungen und Begabungen
11. Angebote und Maßnahmen zur Vermittlung und Verbesserung sozialer und personaler Kompetenzen

6. Arbeitsweisen

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des Puckenhofs und der Don Bosco-Schule sowohl in der Kinderbetreuung wie auch in der gemeinsamen Zusammenarbeit orientiert sich das Konzept an bewährten Grundsätzen. Dazu zählen:

6.1 Informationen über das Angebot

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Gruppe bieten wir Interessenten Informationen über unsere Arbeit an. Über die schriftliche Dokumentation (Konzeption) und die Präsenz im Internet hinaus, bieten wir auf Wunsch persönliche Gespräche an, in denen gemeinsam festgestellt wird, ob und in welchem Umfang die Betreuung für das Kind geeignet erscheint. Wir verstehen uns als die Familie partnerschaftlich unterstützende Institution, weshalb die Sorgeberechtigten mit uns auch weiterhin in schulischen und sozialen Belangen zusammenarbeiten sollen. Für die gelungene Integration des Kindes in die Gruppe ist es erforderlich, dass bereits bekannte Krankheiten oder besondere Bedarfe an die Schule und den Kooperationspartner gemeldet werden.

6.2 Die Betreuung nach der Schule

Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag gewährleistet.



Öffnungszeiten:

Wochentag	Von	Bis
Montag	13:00 Uhr	15:30 Uhr
Dienstag	13:00 Uhr	15:30 Uhr
Mittwoch	13:00 Uhr	15:30 Uhr
Donnerstag	13:00 Uhr	15:30 Uhr

Die Aufsicht und Begleitung durch das Personal der offenen Ganztagsgruppe beginnt nach dem Unterricht zu den angegebenen Zeiten. Die Schüler/innen müssen selbstständig zur Gruppe kommen und sich bei den Mitarbeiter/innen anmelden. Ziel ist eine möglichst nahtlose Betreuung der Schülerinnen.

- **Tagesablauf**

Der Tagesablauf ist in der Regel in 4 Abschnitte aufgeteilt. Wie gewöhnlich besucht das Kind zunächst den Unterricht. Danach findet die Ganztagsgruppe zusammen und nimmt gemeinsam das Mittagessen ein, welches durch einen externen Caterer geliefert wird. Ein gemeinsames warmes Mittagessen, ist für alle Kinder der OGTS verpflichtend. Dies hilft den Kindern, in der Gruppe anzukommen, den Nachmittag strukturiert zu beginnen und sich mit den Betreuern und Kameraden auszutauschen. Das gemeinsame Essen, Arbeiten und Spielen baut zwischen den Kindern ein sozialverträgliches Klima auf und lässt ein Wir-Gefühl entstehen. Die Betreuungskräfte achten auf verbindliche Standards und die Einhaltung von Regeln. Dabei wird auch auf hauswirtschaftliche Lernziele geachtet. Die Einnahme der Mittagsverpflegung kann im Handarbeitsraum erfolgen, der sich mit direktem Zugang neben der Schulküche befindet.

Platzangebot und vorhandene Bestuhlung sind ausreichend.

- **Begleitung der Hausaufgaben**

Ein weiterer Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Begleitung der Hausaufgabenenerledigung (Abschnitt 3). Es handelt sich um eine Aufgabe des Kindes, das möglichst selbständiges Arbeiten erlernen oder bereits zeigen muss. Dazu bieten wir eine feste, für alle gültige Hausaufgabenzeit zwischen 14 Uhr und 15 Uhr an. In dieser Zeit werden die Kinder beaufsichtigt und erhalten Hilfestellung bei Fragen und Unsicherheiten. Ebenso wird auf eine – dem Leistungsstand Ihres Kindes – entsprechende Ausführung in Bezug auf Menge und Ordnung geachtet. Mit den Lehrkräften findet ein Austausch über besondere Vorkommnisse statt, dies ersetzt aber nicht den Kontakt der Eltern mit der Schule. Zur gegenseitigen Information steht auch ein Kontaktheft zur Verfügung, das vor allen Dingen von Eltern und Betreuern genutzt wird, um sich auszutauschen. Ebenso ist ein Austausch mit Eltern und Lehrern über den Schulmanager möglich.



Obwohl wir uns um eine intensive und förderliche Begleitung des Kindes bemühen, ist eine beständige Nachhilfe zum Aufholen fehlender oder sich stark verzögernder Lernschritte nicht möglich. In der Regel bemühen sich alle, dass die Hausaufgaben in dieser Zeit erledigt werden können. Aufgrund der unterschiedlichen Lern- und Leistungsgeschwindigkeit der Kinder kann es auch vorkommen, dass die Hausaufgaben innerhalb des Zeitrahmens nicht vollständig erledigt sind. Es ist deshalb die Aufgabe der Eltern, bitte das

Kontaktheft zu kontrollieren und bei Bedarf die Hausaufgaben mit dem Kind daheim fertig zu stellen. Ein konsequenter Einbezug der Eltern in die Erledigung der Hausaufgabe stellt sicher, dass das Elternhaus kontinuierlich in den aktuellen Lernstand des eigenen Kindes eingebunden ist.

- **Freizeit und Projekte (Soziales Lernen)**

Als einen weiteren Schwerpunkt der Betreuung sehen wir die Freizeitgestaltung an. Das „Lernfeld“ Gruppe stellt für alle Kinder ein wesentliches Übungs- und Erfahrungsfeld für soziale Kontakte und zum Aufbau sozialer Kompetenzen dar (Abschnitt 4).

Das Kind kann hier Erfahrungen im Umgang mit Jüngeren, Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln. Arbeitsgruppen, regelmäßige Gruppengespräche und die gemeinsame Bewältigung von täglichen Aufgaben und Pflichten dienen dem sozialen Lernen und dem Erfahren „Demokratischer Strukturen“ in einem geschützten Rahmen. Auch Zeiten mit reinem Spiel- und Entlastungscharakter stehen auf dem Programm. Arbeitsweisen sind z. B. Basteln, Gesellschaftsspiele, Bewegung, Gruppenspiele, Gruppengespräch und freies Spiel oder kleinere Gruppenunternehmungen.

Nach der Betreuung treten die Kinder selbstständig den Heimweg an oder werden von den Eltern abgeholt.

6.3 Schutzkonzept

Zu unserem Schutzkonzept gehören seit vielen Jahren sowohl **vorbeugende**, wie auch **reagierende** und **reflektierende** Maßnahmen. **Prävention/ Vorsorge:** Wir zeigen Haltung, dass wir uns für den Schutz von Kindern und Erwachsenen einsetzen, indem wir u.a. von allen MitarbeiterInnen aller Einstellungsbereiche ein aktuelles **Erweitertes Führungszeugnis** einfordern, sowie unseren **Verhaltenskodex** vorlegen und unterschreiben lassen. Eine umfangreiche Besprechungskultur dient auf vielfältige Weise dem Austausch, Einschätzungen und der Feststellung weiterer Schritte. Zusätzlich verweisen wir in einer Infomappe für unser Personal auf Dienstanweisungen, Leitlinien, die Bezug auf den Kinderschutz nehmen. Wir schützen Kinder und Erwachsene durch frühzeitige Intervention und reagieren bei z.B. körperlichen Übergriffen, sexuellen Vorkommnissen und psychischer Gewalt. Dazu zählen interne Verfahrenswege, wie sie z.B. mittels Dienstanweisungen, Regelpapiere und Leitfäden zur Verfügung stehen.

Neben diesen internen Möglichkeiten, einen Vorfall bzw. eine Kenntnisnahme mit den Beteiligten und Sorge berechtigten zu begleiten, werden auch externe Möglichkeiten genutzt. Z.B.: Einbezug von Kooperationspartnern, Schulen, Aufsichts- und Institutionen, Verfahren zum Schutz des Kindeswohls (§8a), dienstrechtliche Konsequenzen, Meldung oder Anzeige bei der Polizei.

6.4 Elternkontakte

Da das Kind seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Gruppe und Familie) verbringt, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeitern/innen und Schule von großer Bedeutung. Obwohl eine offene Ganztagschule derzeit für die Betreuerinnen nur wenig Vor- und Nachbereitungszeit gewähren kann, ist es wichtig, dass sich die Beteiligten kennen und das Angebot als Familienergänzung, nicht als Familienersatz verstehen.

Dazu gehören u. a. die

- Bereitschaft zum Austausch zu Bring- und Abholzeiten
- Rechtzeitige Meldung von Krankheiten und Abwesenheit (z. B. Arztbesuch) in schriftlicher Form oder durch mündliche Mitteilung der Eltern (nicht des Kindes)
- Austausch über besondere Vorkommnisse, die das Verhalten beeinflussen könnten
- Unterstützung der Betreuerinnen, wenn es für das Kind um das Einhalten von Regeln und das Verhalten geht

Bei besonderen Problemstellungen oder Konflikten arbeiten alle Beteiligten an einer Lösung. Dazu können neben der Lehrkraft, der Schulleitung und dem Gruppenpersonal die Jugendsozialarbeit und nach Absprache mit den Eltern weitere Personen beitragen.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Personal

Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung, für die in der Regel ein Kooperationspartner eingesetzt wird. Der Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V. führt die Verwaltung und Organisation des Angebotes durch und setzt entsprechendes Personal ein. Für die Betreuung der Schüler/innen stehen pro Gruppe 1 pädagogisch qualifizierte Fachkraft und eine pädagogisch erfahrene Kraft zur Verfügung. In Einzelfällen werden auch Personen eingesetzt, die keine pädagogische Ausbildung haben, jedoch nach eingehender Prüfung für geeignet gehalten werden. Die Mitarbeiter/innen werden durch monatliche Dienstbesprechungen eingebunden, angeleitet und beraten. Mehrmals jährlich finden Austauschgespräche zwischen den Schulvertretern und dem Puckenhof statt, um die gemeinsamen Ziele abzustimmen und das Angebot zu planen. Aktuelle Anliegen werden zeitnah direkt besprochen, immer wieder finden Einbindungen im Rahmen der Lehrerkonferenz statt oder die gemeinsame Gestaltung / Teilnahme an weiteren Veranstaltungen im Rahmen des Schullebens der Don Bosco-Schule.

7.2 Raumangebot

Die offene Ganztagschule findet in einem Abschnitt der Don Bosco-Schule statt. Fahrt- oder Gehzeiten werden dadurch vermieden. Für die Betreuung steht ein großer, schön ausgestatteter Raum zur Verfügung. Viele Gesellschaftsspiele, ein Kicker und ähnliche Elemente bieten zahlreiche Gestaltungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Ebenso werden weitere Räume (z. B. Turnhalle) und das große Außengelände bei Bedarf genutzt. Hier stehen u. a. Tischtennisplatte, Basketballkörbe, Klettergerüst zur Verfügung. Auch sind vereinzelt Aktivitäten außerhalb der Schule möglich.



7.3 Finanzierung

Grundlage bildet die Förderung der Ganztagschule für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 1 bis 4. Gemäß des Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus stehen diesen Richtlinien sowohl ein staatlicher Zuschuss als auch ein Beitrag des Sachaufwandsträgers zur Verfügung. Der Sachaufwandsträger, das Landratsamt Erlangen-Höchstadt, stellte u.a. auch maßgeblich die Mittel für die Ausstattung des Gruppenraums mit moderner Küchenzeile, kindgerechten Stühlen, Materialien usw. bereit.

Für Eltern ist das Angebot kostenfrei! Es wird lediglich ein kleiner, halbjährlicher Betrag für die Gruppenkasse erhoben. Der Betrag wird rein für die täglichen Belange der Kinder verwendet.

Hinzu kommen die Kosten für das Mittagessen.
Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Höchstadt, 02.04.2025

Michael Kästner, Dipl. Soz.Päd. (FH) - Vorstand
Vera Hardt, Heilpädagogin mit Zusatzausbildung - Abteilungsleitung

Erhard Wagner, SoKR
Viktoria Seefried, stellv. Schulleiterin

Hannah Kocurek, Koordinatorin 5-9
und die MitarbeiterInnen der Gruppe